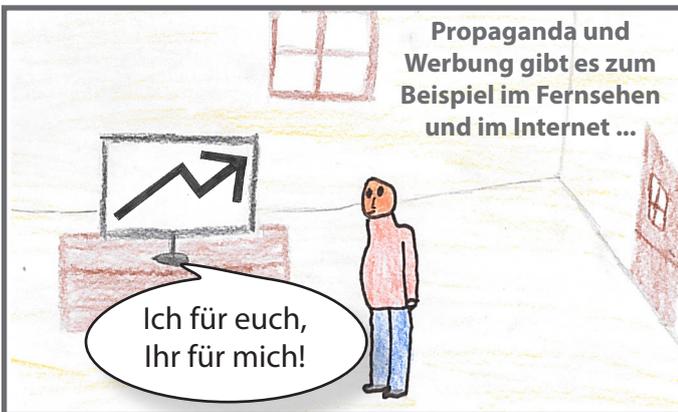


DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Monatsausgabe Jänner 2014

WER BEEINFLUSST UNS WIE IN DEN MEDIEN?



THEMA:
Medienmanipulation S. 2

WAS BEDEUTET...?
Diktatur und Gewaltentrennung, Wahlen
SchülerInnen erklären! S. 18

MEINE MEINUNG!
Wahlen, Meinungsfreiheit, Chancengleichheit, Demonstrationen,
Freiheit
SchülerInnen kommentieren S. 12



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

**MITMACHEN,
MITBESTIMMEN,
MITGESTALTEN**

von Elisabeth Schindler

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir beginnen das neue Jahr mit einer Ausgabe zum Thema Medien & Information, ein Bereich, der in jeder Demokratie von entscheidender Bedeutung ist, denn was wäre eine Demokratie ohne freie Medien? Die Medien liefern uns nötige Informationen, aktuelle Berichterstattungen und erhellende Kommentare. Sie bieten den BürgerInnen wie auch der Politik eine Plattform, können Missstände aufdecken und tragen so zu einer funktionierenden Gesellschaft bei. Gleichzeitig besteht aber auch immer die Gefahr der Medienbeeinflussung oder gar Manipulation, sowohl in die eine als auch in die andere Richtung.

Die TeilnehmerInnen der Demokratiewerkstatt werden daher im Workshop „Manipulation durch Information“ für einen bewussten und hinterfragenden Umgang mit den Medien sensibilisiert. Wie wichtig ist die Pressefreiheit? Wie können Leserinnen und Leser bewusst beeinflusst werden? Wie schützt man sich selbst vor Manipulation? Antworten der Jugendlichen auf diese Fragen und vieles mehr finden Sie auf den folgenden Seiten. Einmal mehr haben die SchülerInnen spannende und informative Beiträge verfasst. Wir sind deshalb schon jetzt auf die vielen Artikel, Illustrationen und Ideen der TeilnehmerInnen des Jahres 2014 gespannt!

MANIPULATION UND PROPAGANDA

Wir berichten Ihnen heute über Manipulation und Propaganda!

Das Wort Manipulation bedeutet „etwas zu seinem Vorteil ausüben“. Man beeinflusst damit Menschen, ohne dass sie es bemerken und oft gegen deren Willen. Mit Bildern, Texten und anderen Mitteln versucht man zum Beispiel, die Menschen zu beeinflussen. Daher besteht auch oft die Gefahr von Machtmissbrauch. Manipulation finden wir nicht nur in Zeitungen, Internet oder im Fernsehen. Auch Propaganda ist eine Form der Manipulation. Das Wort „Propaganda“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet, etwas absichtlich zu verfälschen oder Erkenntnisse zu manipulieren. Dieser Begriff wird in politischen Zusammenhängen benutzt.

Ein Beispiel, wo uns Manipulation begegnet, ist die Werbung. In der Werbung werden oft Logos oder kurze Texte verwendet, um Menschen zu motivieren, die neuesten Trends und Produkte zu kaufen, obwohl man sie vielleicht gar nicht braucht. Das kann auch bei der Wahlwerbung passieren. Hier kommt es ebenfalls oft mehr auf die „Verpackung“ an, als auf den Inhalt.

Man kann sich vor Beeinflussung schützen, indem man sein Gehirn einschaltet und sich darüber bewusst wird, was man kauft, wählt, denkt und



**Nicole (14), Sarah (13), Natalie (13),
Michael H. (13) und Michael G. (13)**

sagt. Unsere Meinung zum Thema ist: Oft ist es nicht zu vermeiden, dass wir beeinflusst werden, ohne es zu merken. Aber man sollte darauf achten, dass man nicht jeden Trend mitmacht, ohne ihn zu hinterfragen.

Wie wir im Wahlkampf von Parteien und Medien beeinflusst werden, haben wir in einem Comic auf der Titelseite festgehalten.

WAS HAT MANIPULATION MIT UNS ZU TUN?

Was ist die Auswirkung von Manipulation, und wer wird da eigentlich manipuliert? Diese und andere Fragen beschäftigen uns in unserem Artikel. Machen Sie sich schlau!

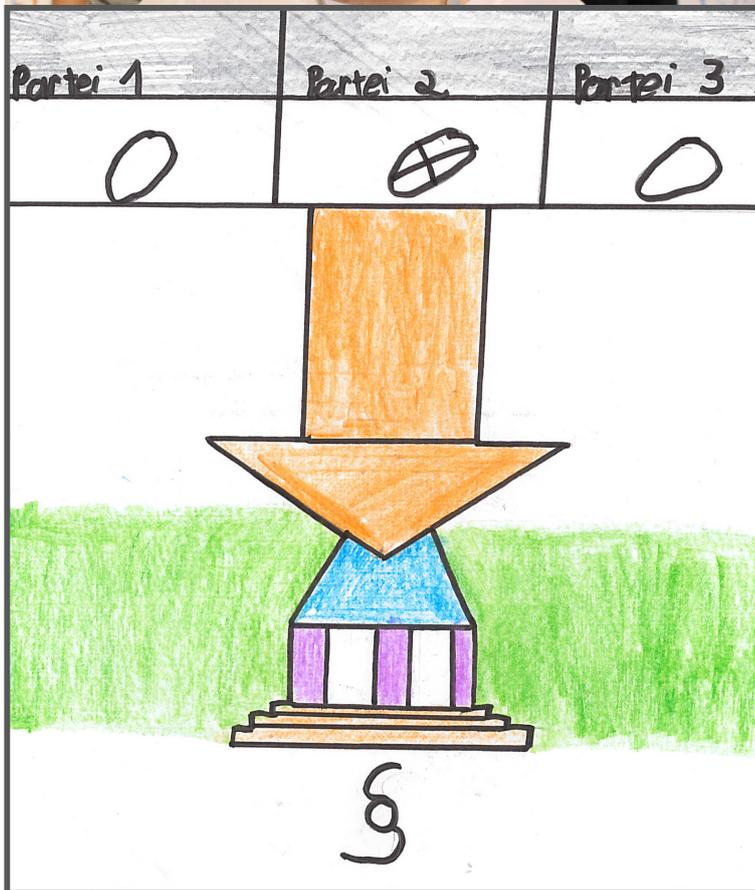
Manipulation bedeutet, Einfluss auf Menschen zu nehmen. Dies passiert oft gegen deren Willen und Wissen. Die Beeinflussung von Menschen erfolgt meist durch Verfälschung von Information.

Das kann passieren, indem man Informationen weglässt, dazu erfindet oder dass man gezielt auswählt, welche Information man weiter gibt. Was hat Manipulation eigentlich mit uns zu tun?

Die Schüler und Schülerinnen unserer Klasse werden in zwei bis drei Jahren 16 Jahre alt und dürfen ab dann wählen. Das kann man in unserer Zeichnung auf der rechten Seite sehen. Wir wählen zum Beispiel bei den nächsten Nationalratswahlen eine Partei. Die Partei darf dann, wenn sie genug Stimmen bekommen hat, Abgeordnete ins Parlament schicken. Und dort werden Gesetze besprochen und beschlossen.

Aber wie sollen wir uns entscheiden, wen wir wählen sollen?

Um die richtige Entscheidung für sich zu treffen, braucht man auch die richtigen Informationen. Wenn Medien manipulieren, dann ist die Entscheidung eines Wählers bzw. einer Wählerin durch die veränderten Informationen, die man bekommen hat, beeinflusst. Man kann sich vor Manipulationen schützen, indem man nicht alles von den Medien Weitergegebene glaubt, sondern hinterfragt.



Magdalena (13), Johannes (14), Markus (13), Denis (13)

SIND MEDIEN IN EINER DEMOKRATIE WICHTIG?

Dazu haben wir uns Gedanken gemacht und eine Umfrage auf der Straße geführt.

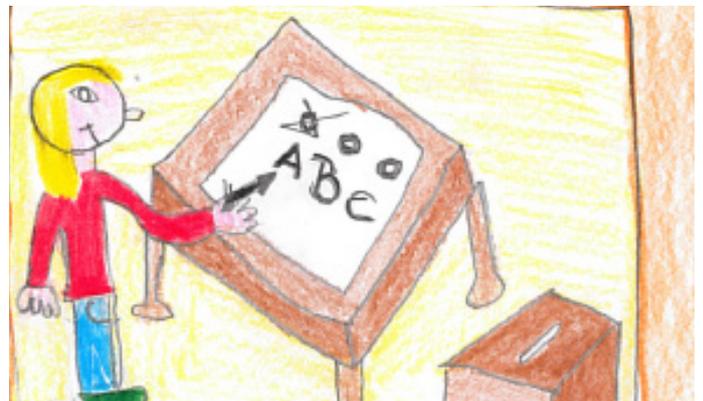
Demokratie heißt, dass das Volk mitbestimmen darf. Das Volk wählt die PolitikerInnen, die die Gesetze beispielsweise für Wien, Österreich oder die ganze EU machen. In der Zeitung und in den Nachrichten wird über diese PolitikerInnen berichtet, und ich kann eine Entscheidung treffen, wen ich bei der nächsten Wahl wähle. Aber man darf sich nicht von den Medien beeinflussen lassen. Mit Medien meint man Fernsehen, Radio, Zeitung und Internet. Wenn es keine Medien gäbe, bekämen wir keine Information, und wir wüssten nicht, wen man wählen soll. Man darf übrigens ab 16 wählen!



Wer sich informiert, kann sich eine eigene Meinung bilden.

Wir haben zur diesem Thema eine Umfrage in der Wiener Innenstadt gemacht. Wir haben folgende Fragen gestellt: „**Sind Medien in einer Demokratie wichtig?**“ Auf diese erste Frage haben fast alle mit „ja“ und nur eine Person „nein“ geantwortet. Folgende Begründungen haben wir bekommen:

- Medien sind wichtig, um sich eine Meinung zu bilden
- für eine Vielfalt von Meinungen
- um einen Meinungsausgleich zu schaffen
- um möglichst viele verschiedene Meinungen zu verbreiten
- weil man über Medien alles erfährt
- weil Informationen über Parteien wichtig sind
- weil sich so alle Menschen über Politik informieren können
- um Meinungen und Handlungen offenzulegen
- so verbreiten sich Infos über Medien direkt
- durch Medienvielfalt hat jeder die Möglichkeit, sich zu informieren



Wer eine eigene Meinung hat, lässt sich nicht so leicht beeinflussen und kann eigene Entscheidungen treffen.

Matthias hat auf Wikipedia herausgefunden, dass es über 70 Hörfunksender, 190 Zeitungen oder Zeitschriften und 20 Fernsehsender in Österreich gibt. Wir finden, dass es also genug Möglichkeiten gibt, sich gut zu informieren.

„Wie beeinflussen uns die Medien?“

Auf diese Frage bekamen wir diese Antworten:

- Medien beeinflussen uns zu viel!
- Medien beeinflussen uns direkt und unbewusst!
- Medien beeinflussen uns, indem sie Meinungen bilden.

Einige Befragte sagten, sie lassen sich überhaupt nicht beeinflussen. Viele sagten, sie lassen sich durch eine Zeitung beeinflussen.



Niki (11), Marvin (11), Matthias (11), Emily (11) und Anja (11)

WAS IST PRESSEFREIHEIT?!

In unserem Artikel schreiben wir über Pressefreiheit und interviewen einen Journalisten.

Man darf seine Meinung schreiben, man darf Kritik üben, aber man darf niemanden beleidigen oder die Unwahrheit schreiben.

Und man muss die Privatsphäre von Personen schützen. Das heißt, man darf nicht über jemanden etwas schreiben, das nicht stimmt.

Ich darf nicht über die Regierung und den Herrscher schreiben, was ich will!

Ich darf meine Meinung weder sagen noch darüber schreiben!

Ich lebe in einem Land mit Pressefreiheit.

Ich lebe in einem Land ohne Pressefreiheit.

Ich werde von den Medien nicht über alles informiert und kann mir so keine eigene Meinung bilden!

Es gibt ein Rangliste von „Reporter ohne Grenzen“. Spitze sind Länder mit Pressefreiheit wie Finnland, Niederlande und Norwegen. Österreich ist auf Platz 12.

Pressefreiheit ist wichtig, weil so viele Meinungen veröffentlicht werden.

Auf der Liste von „Reporter ohne Grenzen“ ist am letzten Platz Eritrea! Das heißt, dort ist der Zustand der Pressefreiheit am schlechtesten.

Interview mit dem Journalisten Wolfgang Zwander:

WIR: Haben Sie schon einmal etwas geschrieben, das Sie nicht schreiben durften?

Zwander: „Ja, als ich über eine Supermarktkette schreiben wollte.“

WIR: Was darf man schreiben und was nicht? Herr Zwander meinte, dass man in Österreich theoretisch alles schreiben kann, was man will. Aber man darf niemanden schlecht machen oder beleidigen.

WIR: Wie kommen Sie zu ihren Informationen? Bekommen Sie diese nur aus dem Internet?

Zwander: „Nein, nicht nur! Ich verwende auch andere Quellen wie Zeitung, Radio, Fernsehen und Interviews.“

WIR: Danke für das Gespräch!

Pressefreiheit bedeutet auch, dass es viele Medien und viele Meinungen gibt!!



Alex (12), Basti (12), Peter (12), Harry (12), Lotti (12)

Quelle:
Reporter ohne Grenzen

VERZWEIFLUNG IN HOLLYWOOD

Hollywood steht vor einem großen Rätsel. Der Buchstabe des Hollywood-Schriftzugs wurde gestohlen! Hier der spannende Artikel!



Korrespondent Gustav Klembter live vor Ort!

Schock für die Bürger: In der Nacht auf Samstag, den 7.11., wurde das „Y“ aus dem Hollywood-Schriftzug gestohlen. Die Polizei steht vor einem Rätsel, wie das passieren konnte. Der Buchstabe wiegt 24 Tonnen. Polizeikommissar Fritz Hinterhuber meint, es sei fast unmöglich, so einen Buchstaben unbemerkt wegzutransportieren. Zwei Verdächtige wurden vorerst festgenommen.

Unser Korrespondent Gustav Klembter ist für Sie live vor Ort. Er wandert den Berg auf der Suche nach dem Buchstaben hinauf und hinunter. Er berichtet in der 10.00-Uhr-Show im Welt-live TV. Ein neuer Buchstabe würde 5 Millionen Dollar kosten, deswegen wollen sie den Buchstaben unbedingt bald wiederfinden. Wir halten Sie am Laufenden!

Dank Fotobearbeitung war ich heute in Hollywood!

Ich finde es spannend, wenn eine Korrespondentin vor Ort berichtet!

Was sind KorrespondentInnen?

Sie sind reisende JournalistInnen, die meistens live vor Ort berichten. Sie machen Nachrichten spannender und bewirken, dass man sich lebhaft vorstellen kann, wie es an diesem Ort aussieht. Wir haben heute Gustav Klembter „nach Hollywood geschickt“, jedoch haben wir das mithilfe eines Bildbearbeitungsprogrammes gemeistert. Das Retuschieren des Buchstabens „Y“ war gar nicht so einfach, man muss nämlich sehr präzise arbeiten. Zusätzlich haben wir uns einen Artikel dazu ausgedacht. Dank unseres künstlich bearbeiteten Fotos wirkt der Artikel viel lebendiger und glaubwürdiger.



Paul (12), Alex (12), Laura (11) Katharina (11) Steffi (12)

WIE WIR UNS BEEINFLUSSEN LASSEN

Manipulation ist das Beeinflussen von Menschen. Uns beeinflussen z. B. Zeitungen, das Fernsehen, aber auch die Meinung anderer Menschen, wie Freunde und Familie. Dadurch verändern wir unsere eigene Meinung und unsere Entscheidungen.

Wir haben zwei Comics für euch gezeichnet. Schaut euch die beiden Beispiele an:



Robert erzählt Sophia von seinem neuen Spiel.



Sophia rennt gleich zu ihrer Mutter.



Sophia kauft sich das neue Spiel ...

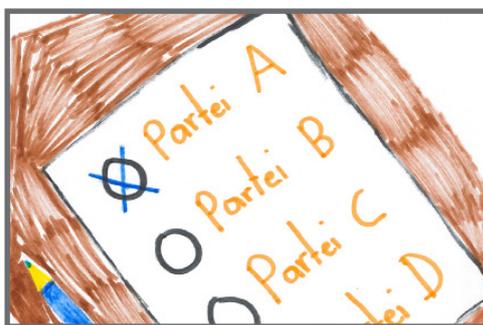


... und ist enttäuscht.

Für Sophia wäre es gut gewesen, wenn sie das Spiel zuerst ausprobiert oder sich noch eine andere Meinung eingeholt hätte. Dann hätte sie gleich gewusst, dass es ihr nicht gefällt. Sie hat sich zu sehr von Robert beeinflussen lassen!



Felix liest in der Zeitung, wie toll Partei A ist.



Bei der Wahl kreuzt er gleich Partei A an.



Im Fernsehen sieht er später, dass Partei A Sachen macht, die er nicht mag.

Und Felix hätte sich besser auch noch in anderen Medien informieren sollen, um zu erkennen, dass Partei A nicht die richtige für ihn ist. Beide haben sich beeinflussen lassen. Nun wisst ihr, was Manipulation ist.

Fiona (9), Nico (9), Nina (9),
Magda (9), Luca (10)

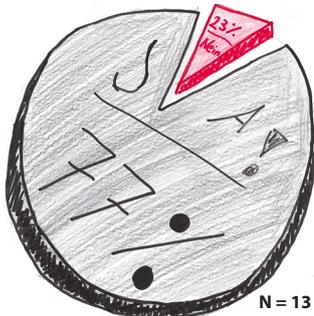


UM FRAGEN ...



... zu klären zum Thema „Umfragen“, möchten wir euch hier unseren Bericht vorstellen. Bei uns geht es um die Tricks von und die Tipps zu Umfragen.

Wir haben in ganz Österreich eine Umfrage zum Thema „Umfragen“ mit einem unglaublichen Ergebnis durchgeführt: 77% der von uns befragten ÖsterreicherInnen finden, dass Umfragen nervig sind. In der unten angeführten Grafik sehen Sie, was das für eine überwältigende Mehrheit darstellt.



Aber haben Sie uns das wirklich geglaubt? Sind das wirklich 77% in dieser Zeichnung? Und, wenn ja, dann 77% wovon? Wenn man über diese Fragen nachdenkt, sind Umfragen gar nicht so leicht zu durchschauen, oder?

Woher weiß ich eigentlich, dass eine Umfrage ein wirkliches Abbild der Meinung sein kann?

Wir erklären Ihnen, wie man an Umfrageergebnisse herangehen sollte. Schauen Sie genau auf die Art, wie etwas beschrieben ist. Wird besonders übertrieben oder wird neutral berichtet? Ein weiterer Trick, den wir verwendet haben, war die

Suggestivfrage. Eine Suggestivfrage ist eine Frage, die einer Person die Antwort vorschlagen soll. So eine Frage haben wir auch gestellt: „Vor den Wahlen gab es viele Umfragen. Finden Sie nicht auch, dass Umfragen sehr nervig sind?“ Wir wollten, dass die Leute uns mit „Ja“ antworten. Das ist viel Manipulation auf einmal. Was das Verwenden von Grafiken in Umfragen angeht, haben wir dazu noch eine Zeichnung gemacht. Und wenn Sie wissen wollen, wie wenige Leute von uns befragt wurden, dann suchen Sie die Angabe „N=...“ auf dieser Seite.



Christoph (13), Gregor (14), Nicole (14), Maximilian(14) und Klaus (13)

ZEITUNGEN ENTSCHIEDEN, WORÜBER SIE BERICHTEN

Manipulation oder Information? Wir haben heute Berichte manipuliert.

Politiker **Denny Zelenka** schließt wieder einen **Spendenvertrag** mit einer Sozialorganisation ab. Er übergibt einen **Scheck über 50.000 Euro**. Das Geld kommt elternlosen Kindern und armen Menschen in einem Katastrophengebiet (Philippinen) zu. Dazu hat er noch **zwölf Patenkinder**, die er jede Woche besucht. Viele Bürger und Bürgerinnen sagen, dass Denny Zelenka ein sehr **vertrauenswürdiger Politiker** sei.



Dieses Bild zeigt, wie Denny Zelenka einen Scheck über 50.000 Euro übergibt.

In letzter Zeit gelangen immer mehr **negative Fotos** von Denny Zelenka ins Internet. Das wirft einen **schlechten Blick** auf die Partei. Es scheint, als würde Zelenka seine Arbeit **nicht ernst nehmen**. Er engagiert sich nicht mehr für die Opfer in den Katastrophengebieten und die armen Leute auf den Philippinen. Zwei Wochen vor der Wahl wurde er in einem **Spielokal** gesichtet. Als er darauf angesprochen wurde, sagte er nur: „Kein Kommentar“.



Dieses Bild zeigt, wie Denny Zelenka auf seinem Schreibtisch schläft.

Liebe Leserinnen und Leser, merken Sie, dass wir versucht haben, Sie zu manipulieren? Auf der linken Seite haben wir Denny Zelenka nur positiv dargestellt, um Sie darauf aufmerksam zu machen, wie „toll“ er ist. Im Gegensatz dazu beschrieben wir ihn auf der rechten Seite nur negativ, um Denny möglichst schlecht darzustellen. Mit den Bildern und fetter Schrift haben wir zusätzlich das Positive bzw. Negative in Szene gesetzt. Durch Manipulation wird unser Denken über Menschen oder Dinge verändert.

Also, passen Sie lieber bei der nächsten Wahl auf, ob Sie nun informiert oder manipuliert werden!



Denny (11), Jonas (11), Hanna (11),
Melissa (11) und Daniela (12)

PRESSEFREIHEIT SCHÜTZT VOR MANIPULATION IN DEN MEDIEN

Wir erklären euch in unserem Artikel, was Pressefreiheit bedeutet. Schaut euch auch unsere Bildgeschichte an. Sie zeigt einen Reporter in einem Land mit eingeschränkter Pressefreiheit, wo kritische Texte und Bilder zensiert werden.

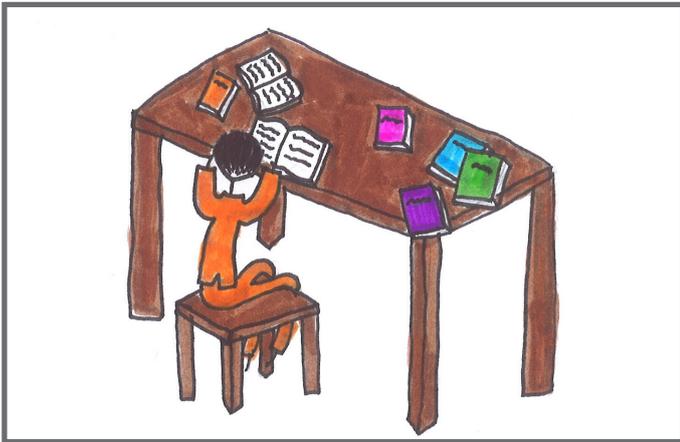
Pressefreiheit ist ein Menschenrecht. Pressefreiheit ist die Veröffentlichung von persönlicher Meinung der ReporterInnen und deren recherchierter Information. Die Pressefreiheit gilt für alle Medien wie Fernsehen, Zeitung, Radio und Internet. Eine Einschränkung wird Zensur genannt. Bei der Zensur werden Teile eines Textes gestrichen und behördlich geprüft. Die Folgen für die JournalistInnen sind Geldstrafen, Berufsverbot, Freiheitsstrafen, Hausarrest, Folter und manchmal sogar die Todesstrafe. Das Jugendschutzgesetz bestimmt die Freigabe von altersgerechten Filmen, Videospielen,

u.s.w. für Kinder und Jugendliche. In diesem Fall soll die Zensur eine bestimmte Gruppe schützen.

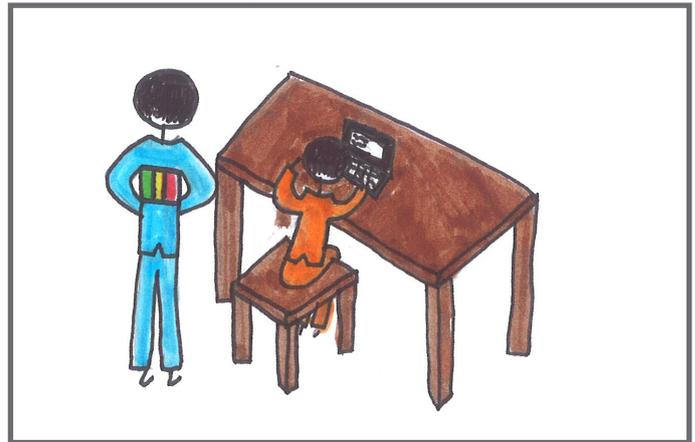


Thomas (13), Alex (14), Theresa (13), Anna (14)

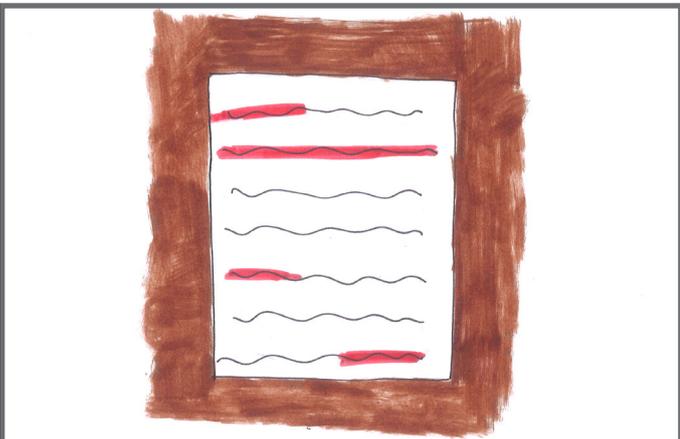
In Ländern mit Diktatur wird die Pressefreiheit stark eingeschränkt. Hier seht ihr, welche Folgen staatliche Zensur für einen Reporter oder eine Reporterin haben kann.



ReporterInnen können nur bestimmte Quellen zur Recherche verwenden. Viele Seiten im Internet sind gesperrt.



ReporterInnen verfassen ihre Artikel unter Aufsicht und dürfen nur positive Nachrichten über HerrscherInnen schreiben.



In Ländern mit autoritären Regimes werden die Artikel von den Behörden häufig zensiert.



Als Folge von eingeschränkter Pressefreiheit können ReporterInnen sogar verhaftet werden.

UNSERE GÄSTE IM JÄNNER 2014



Petra Bayr (SPÖ)



**Heinz Becker (EU-
Abgeordneter)**



**Dieter Brosz
(Die Grünen)**



**Magnus Brunner
(ÖVP)**



**Roland Fibich
(Medienexperte)**



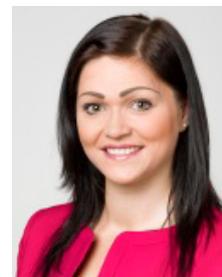
**Wolfgang Gerstl
(ÖVP)**



**Roman Haider
(FPÖ)**



**Elisabeth Hewson
(Medienexpertin)**



**Daniela
Holzinger (SPÖ)**



**Johannes Hübner
(FPÖ)**



**Andreas F.
Karlsböck (FPÖ)**



**Monika
Mühlwerth (FPÖ)**



**Andreas
Ottenschläger
(ÖVP)**



**Walter
Rosenkranz (FPÖ)**



**Julian Schmid
(Die Grünen)**



**Marco Schreuder
(Die Grünen)**



**Judith
Schwentner
(Die Grünen)**



**Georg Willi
(Die Grünen)**



**Wolfgang
Zwander
(Medienexperte)**

MEINE MEINUNG...!

UNSERE MEINUNG ZUM THEMA WAHLEN

Wir erzählen euch, warum Wählen wichtig ist, und wo wir Kinder mitreden können.

Wählen ist eine Art, wie man mitbestimmen kann. Man kann zum Beispiel den Bürgermeister oder die Bürgermeisterin wählen oder die Menschen, die im Parlament für uns Gesetze machen. Um in Österreich wählen zu können, muss man mindestens 16 Jahre alt sein. Wir finden das gut, weil es nicht immer so sein muss, dass nur Erwachsene bestimmen dürfen. Jugendliche wissen manchmal besser, was sie brauchen, und deswegen sollte ihre Meinung auch gehört werden. Durch das Wählen kann man seine Meinung sagen.

Wir haben auch eine eigene Meinung und können diese auch sagen. Wir bestimmen manchmal zu Hause mit, wo wir hingehen oder was wir kochen wollen. In der Schule bestimmen wir auch



Elias (8), Timucin (8), Naomi (8), Melis (9), Nevid (8)



manchmal mit, zum Beispiel beim Werken. Da werden wir gefragt, wie wir uns benommen haben und wie wir gearbeitet haben und können so bei der Bewertung mitreden. Beim Schulrat haben wir gewählt, wer Schulrat sein darf. Das sind aus jeder Klasse ein Bub und ein Mädchen. Die überlegen gemeinsam mit der Frau Direktorin, was man zum Beispiel im Schulhof verändern könnte. In der Klasse entscheiden wir gemeinsam, wohin wir auf Projektwoche fahren wollen. Außerdem können wir selbst entscheiden, in welchen Kurs wir in diesem Schuljahr am Nachmittag gehen wollen (zum Beispiel Theater, Musik, Tanzen, Experimente oder Comic zeichnen) und welche Sprachen wir lernen wollen. Heute in der Demokratiewerkstatt konnten wir auch über viele Spielregeln mitbestimmen: z. B. welchen Würfel wir beim Partizipationsspiel verwenden wollen, und wie unser Spielfeld aussehen soll. Wenn man mitbestimmt, fühlt man sich nicht mehr so klein, und man hat mehr Spaß, weil man sich ja nicht für etwas entscheiden würde, was man nicht mag. Wenn man nicht mitstimmt oder wählt, muss man mit dem leben, was die anderen bestimmt haben.

DIE EIGENE MEINUNG ZÄHLT

In unserem Artikel geht es um die eigene Meinung und wie wichtig es ist, dass man diese auch sagen kann.



Marlene (8), Charlotte (9), Sophia (9)

Meinungsfreiheit in der Klasse:

Jeder Mensch auf der Welt hat eine andere Meinung! Auch in der Schule ist das so. Wenn eine Freundin oder ein Freund eine andere Meinung hat, dann soll man sie oder ihn deswegen nicht ausschließen! Immer wenn du weißt, dass deine Meinung keine Zustimmung der Mehrheit bekommen wird, dann sollst du sie trotzdem sagen, weil die anderen sonst gar nicht wissen, dass du etwas anderes willst.



Fröhliche Kinder beim Mitbestimmen.

In der Diktatur darf man seine eigene Meinung nicht sagen, weil man verhaftet werden kann, wenn man eine andere Meinung als der Diktator hat. Deswegen sind Leute in Diktaturen meist sehr unglücklich, weil es so schwer ist, dort etwas zu verändern.



Meinungsaustausch in der Demokratie.

Wenn man keine Meinungsfreiheit in der Klasse hätte, würde das Lernen den Kindern keinen Spaß mehr machen. LehrerInnen machen dann Sachen, die die Kinder gar nicht wollen, weil sie es vielleicht gar nicht besser wissen.

Meinungsfreiheit ist in einer Demokratie wichtig, um frei wählen zu können, weil Wahlen eine Möglichkeit sind, seine Meinung zu sagen. Jeder kann selbst entscheiden, wen er wählen will. Aber man darf nicht gemein sein, wenn ein anderer nicht die gleiche Meinung hat. Und man darf trotz Meinungsfreiheit niemanden beleidigen.



Keine Meinungsfreiheit in der Diktatur.

FREIHEIT FÜR DAS GANZE VOLK

Freiheit bedeutet für uns, dass jeder Mensch seine eigene Meinung sagen oder sich eine eigene Meinung bilden darf. Das war nicht immer so und ist auch heute noch nicht überall der Fall.

„Freiheit“
bedeutet für mich:
Eine eigene Meinung zu
haben und mitbestimmen.



Denisa (14)

„Freiheit“
bedeutet für mich:
Jeder Mensch sollte eine
eigene Meinung haben.



Zeynep (14)

„Freiheit“
bedeutet für mich:
Jeder sollte das Recht
haben zu wählen.



Mohamed (15)

„Freiheit“
bedeutet für mich:
Jeder Mensch hat das
Recht, frei zu leben.



Turul (15)

Jeder Mensch hat das Recht, frei zu leben. Das ist in den Menschenrechten festgehalten. Man kann frei leben, aber man muss sich doch an die Gesetze halten. So darf man jemandem nicht etwas wegnehmen, man darf niemanden schlagen oder töten, man darf nicht die Straße verschmutzen und man darf in öffentlichen Verkehrsmitteln nicht „schwarzfahren“. In der Demokratie bestimmt das Volk, wer regiert und die Gesetze bestimmt. In

der Demokratie ist das Volk frei. Es gibt aber auch Diktaturen, und da bestimmt einer über alle. Das Volk ist nicht frei wie in einer Demokratie. Die Sklaverei war die schlimmste Form der Unfreiheit. Es sollte keine Sklaverei mehr geben. Seit der Französischen Revolution setzte die Idee ein, dass alle Menschen gleich und frei sein sollten. Freiheit bedeutet für uns aber auch, dass wir uns unsere eigene Meinung bilden können und sie auch sagen dürfen.

EINE MÖGLICHKEIT, SEINE MEINUNG ZU ÄUSSERN

Wir sprechen heute über Demonstrationen. Demonstrationen sind eine Möglichkeit, Meinungen zu äußern.

Wir haben in Österreich Meinungsfreiheit. Wir haben das Recht, mit Demonstrationen öffentlich unsere Meinung kund zu tun. Das ist leider nicht auf der ganzen Welt selbstverständlich. Zum Beispiel werden in Diktaturen Menschen dafür bestraft oder verfolgt. Das finden wir unfair, denn man sollte diese Menschen eigentlich bewundern. Außerdem ist es gar nicht so einfach, eine Demonstration zu organisieren. Wir haben uns überlegt, was man dafür alles machen muss. Das ist wirklich nicht wenig: Wir haben uns als Beispiel eine Demonstration zum Thema „Rettet die Meere!“ ausgesucht. Als erstes muss man sich überlegen, wo und wann sie stattfinden soll. Danach muss man die Demonstration bei der Polizei anmelden. Die muss nämlich den Ort, wo das Ereignis stattfindet, absperren (z. B. den Ring). Wenn das geregelt ist, muss man das Thema vielen Leuten bekannt geben. Man kann es über die Medien wie Internet, Radio, Fernsehen und Zeitungen veröffentlichen. Danach sollte man die TeilnehmerInnen der Demonstration noch mit Plakaten ausstatten. Jetzt kann man

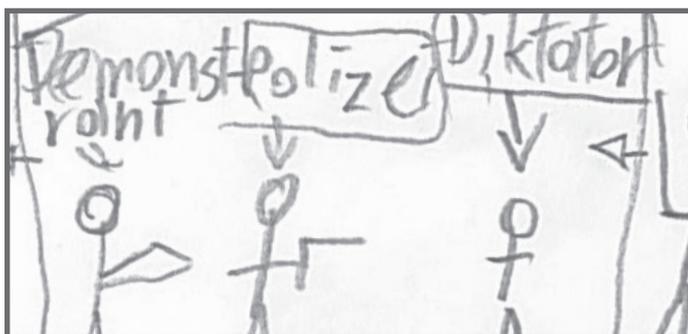


Unsere Demonstration für die Rettung der Meere.

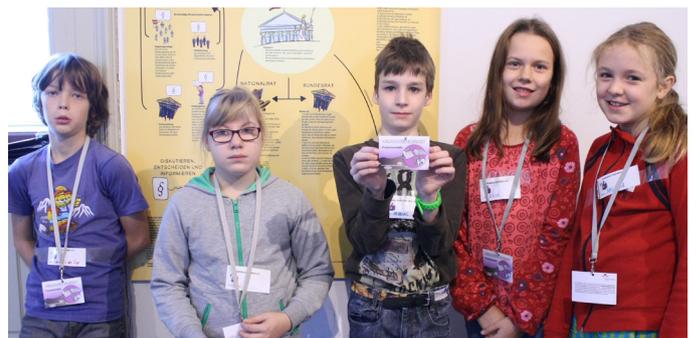
nur noch hoffen, dass viele Leute kommen und die PolitikerInnen darauf reagieren! Wir finden Demonstrationen aus folgenden Gründen gut: Man kann seine Meinung äußern. Viele Menschen hören unser Anliegen und werden dann aufmerksam. Dann denken sie vielleicht, dass sie auch etwas ändern können. Wir finden, dass das in allen Ländern erlaubt sein sollte, ohne dass man verletzt wird. Dazu haben wir einen Comic gezeichnet. Der zeigt, wie es in einer Diktatur mit Demonstrationen ausschauen kann:



In anderen Ländern gibt es noch immer Demonstrationen, die sehr gewalttätig sind.



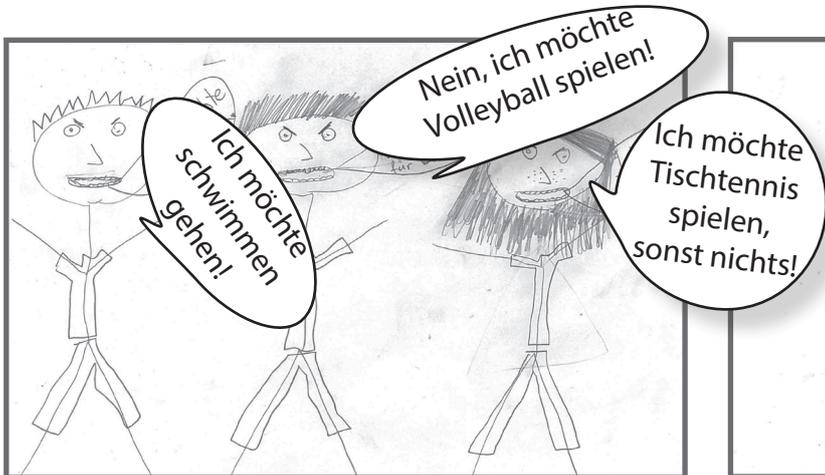
Die Polizei stellt sich zum Glück in diesem Fall auf die Seite der Demonstranten - das ist aber meistens in Diktaturen nicht so.



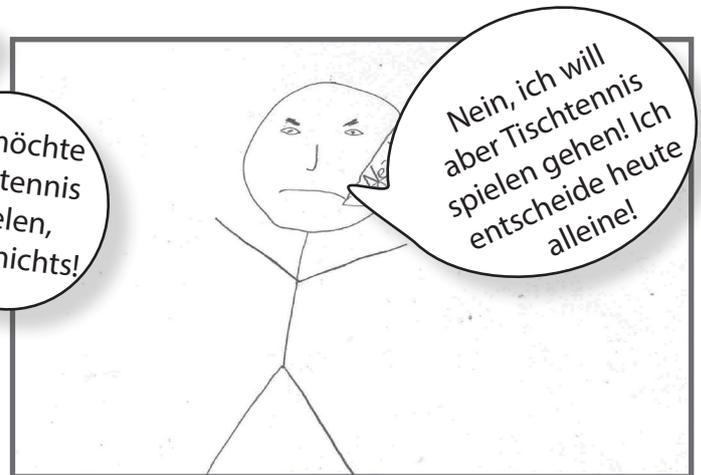
Tobias (9), Bibi (10), Manuel (11), Elise (10), Milena (10)

DIE IDEE DER DEMOKRATIE WIRD GEBOREN

Wir haben heute eine Geschichte über eine Klasse geschrieben, die sich bei der Diskussion über die Entscheidung, ob sie lieber schwimmen oder Tischtennispielen wollen, nicht einig war. Trotzdem hat sie letztendlich eine Lösung gefunden, mit der sie zufrieden war. Welche Lösung das war, erfahrt ihr, wenn ihr weiterlest!



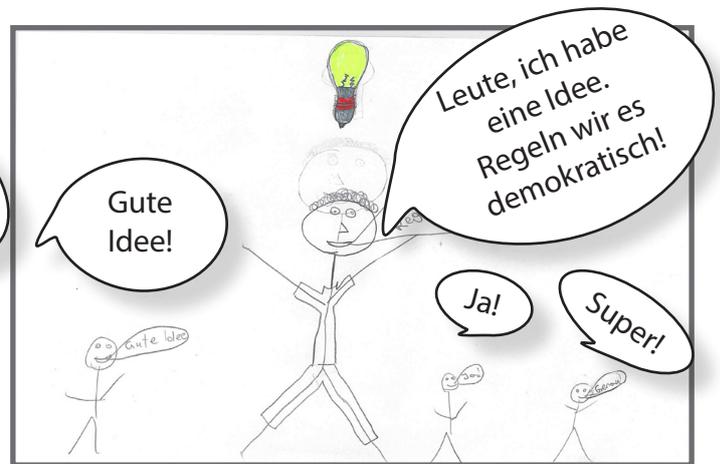
Es war einmal eine Klasse namens 1C, die Superklasse. Da sie bei einer Diskussion viele unterschiedliche Meinungen hatten, wurde es sehr laut, und sie konnten sich einfach nicht einigen.



Plötzlich ergreift Superolaf das Wort, steht blitzschnell auf und schreit lautstark in die Klasse hinein. Er möchte alleine entscheiden...



Die Klasse wird wütend und schreit herum. Sie will das natürlich nicht akzeptieren.



Da erhebt Superbrain seine Hand. Er hat eine tolle Idee, die er aus seinem super, intelligenten, hochentwickelten, besonderen Hirn entwickelt hat: **DEMOKRATIE!**

Wir haben heute in der Partizipationswerkstatt gelernt, was Demokratie bedeutet.

In einer Demokratie darf nämlich das Volk mitbestimmen. Weiters darf man in einer Demokratie seine eigene Meinung frei äußern. In unserer Geschichte wollte anfangs einer alleine bestimmen. Das würde man Diktatur nennen.

In einer Diktatur gibt es nämlich keine Wahlen, sondern der Diktator bestimmt ganz alleine. Außerdem gibt es keine freie Meinungsäußerung und oft strenge Zensur.

Wir sind froh, dass wir in einer Demokratie leben und auch oft in der Klasse mitentscheiden dürfen.



Julia (11), Clemens (10), Adam (11), Raphael (10), Marko (11), Viki (10)

MENSCHEN HABEN RECHTE

Wir erklären euch was Chancengleichheit bedeutet!

Egal welche Religion man hat oder wie man aussieht, ob man dick oder dünn, groß oder klein, arm oder reich ist, und es kommt auch nicht auf das Alter an: Alle sind Menschen, die gleich behandelt werden sollen. Man soll keinen auslachen wegen seiner/ihrer Kultur, wegen des Glaubens oder der Hautfarbe. Es soll auch nicht darauf ankommen, aus welchem Land man stammt oder welche Sprache man spricht. Auch die Essgewohnheiten und das Feiern verschiedener Feste sollen, wenn

diese anders sind, respektiert werden. Wichtig ist, dass jeder die Möglichkeit auf Bildung und eine Ausbildung bekommt. Alle Kinder sollen in die Schule gehen dürfen, damit sie etwas lernen und später einen besseren Beruf haben können. Und jeder soll seine Meinung sagen können. Das nennt man Chancengleichheit.

Das ist ein Gesetz und steht in der österreichischen Verfassung. Wir finden es gut, dass es Chancengleichheit gibt!



Arm und reich.



Klein und groß.



Jünger und älter.



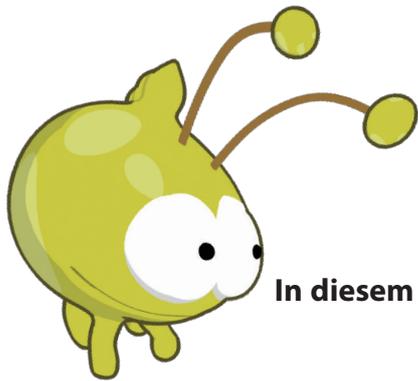
Dünn und dick.



Dünnere und hellere Hautfarbe.



Suzi (9), Petmat (9), Gülnihal (9), Anas (8), Zakki (8)



WAS BEDEUTET...?

DIKTATUR

In diesem Bericht werdet ihr mehr über Diktaturen und die fehlenden Rechte der Menschen, die in einer Diktatur leben müssen, erfahren.

Diktaturen sind nicht demokratisch. In einer Diktatur hat eine Person die Macht über einen ganzen Staat. Diese Person nennt man Diktator/in, weil er/sie alleine regiert. Alles, was diese Person sagt, muss befolgt werden. Der Diktator/die Diktatorin verspricht den Menschen meist Wohlstand und ein gutes Leben. So, dass viele BewohnerInnen des Landes AnhängerInnen werden. Er/sie schüchtert die Menschen ein, die ihm/ihr nicht gehorchen. Die

GegnerInnen werden bedroht, verhaftet oder gar gefoltert. GegnerInnen dürfen keine Parteien oder Bündnisse gründen. Alles geschieht ohne richtige Freiheit und Rechte für die BürgerInnen des Staates. Es gibt zwar Wahlen, die sind jedoch nur Scheinwahlen, da die einzige Partei, welche gewählt werden kann, die des Diktators/der Diktatorin ist. In Ländern mit Diktatur gibt es keine Meinungsfreiheit, keine Pressefreiheit, keine freien Wahl-

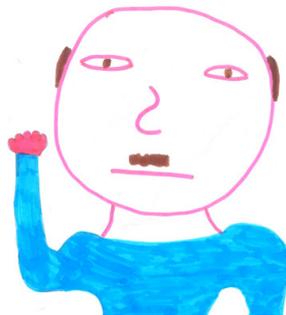
en und keine Reisefreiheit. Während des Zweiten Weltkriegs war Österreich an das Deutsche Reich angeschlossen. Die Bevölkerung litt unter dem Diktator Adolf Hitler, das war in den Jahren von 1938 bis 1945.

Heute ist Österreich wieder ein demokratisches Land. Die Regierung besteht aus folgenden Mitgliedern:

- Bundeskanzler/in (Chef/in der Bundesregierung)
- Vizekanzler/in (Stellvertreter/in des/der Bundeskanzler/in)
- Mehreren MinisterInnen (im Moment gibt es 13 MinisterInnen, die sich jeweils um ein eigenes Themengebiet kümmern (z. B. Finanzen, Verkehr, Unterricht, Umwelt, usw.). Die Minister und Ministerinnen sind KoordinatorInnen für ihre Ressorts. Die derzeitige Regierung wurde im Dezember 2013 vom Bundespräsidenten angelobt.



Der Diktator/die Diktatorin beschließt mit Hilfe der einzigen Partei, nämlich seiner/ihrer eigenen Partei, Gesetze im Parlament. Oppositionsparteien sind verboten!



Adolf Hitler herrschte mit seiner Partei, den Nationalsozialisten (Nazis) gewaltsam als Diktator über Deutschland und Österreich.



Bianca (14), Lisa (13), Anna (14), Elisa (14)

GEWALTENTRENNUNG

Gewaltentrennung bedeutet, dass die Macht in einem Staat auf drei Bereiche aufgeteilt ist. Diese kontrollieren sich gegenseitig, damit nicht einer zu viel Macht hat.

Die Gewaltenteilung verhindert, dass eine Person oder eine Gruppe zu viel an Macht und Einfluss bekommt. Das ist in einer Demokratie ganz wesentlich. Die Aufgaben des Staates und die Macht im Staat sind auf drei große Bereiche verteilt und damit auf sehr viele Personen. Wir nennen das Gewaltenteilung oder Gewaltentrennung. Diese drei Bereiche sind die Gesetzgebung, die Regierung & Verwaltung und die Rechtsprechung. Wenn man die Gewaltentrennung mit einem Spiel vergleicht, wäre es so: Es gibt diejenigen, die die Spielregeln

beschließen und festlegen, wie das Spielfeld aussehen soll. Das macht die Gesetzgebung im Parlament. Dann gibt es diejenigen, die das Spielfeld bauen und so gestalten, wie es vorher im Parlament ausgemacht wurde. Das macht die Exekutive und die Verwaltung. Wenn es Streit über die Spielregeln gibt oder jemand unfair spielt und die Gesetze bricht, dann entscheidet die Rechtsprechung, wie die Strafe sein soll. Wir alle sind diejenigen, die das Spiel spielen.

Wie in einem Spiel (z. B. beim Golf) gibt es auch in einem Staat Spielregeln (Gesetze), an die sich alle halten müssen:



Die Macht im Staat ist in drei Bereiche aufgeteilt.



Sabina (11), Isi (13), Alfons (14), Elisa(13)

WAHLEN

Wir erzählen euch von Wahlen in Österreich, und zwar von der Nationalratswahl bis zur KlassensprecherInnenwahl!

Wahlen in Österreich

Ab 16 Jahren darf man in Österreich wählen gehen. Früher musste man wählen gehen, jetzt darf man, muss aber nicht. Die Mehrheit entscheidet, wer gewinnt. Eine Wahl muss alle 5 Jahre stattfinden, außer in bestimmten Bundesländern oder bei der BundespräsidentInnenwahl.

Niemand wird gezwungen zu wählen, aber wer nicht wählt, kann auch nicht mitbestimmen. In Österreich finden alle 6 Jahre BundespräsidentInnenwahlen statt. Der/die Bundespräsident/in wird direkt vom Volk gewählt und kann höchstens zweimal hintereinander gewählt werden. Er/sie braucht die absolute Mehrheit, also mehr als die Hälfte



Jaqueline, Jessica, Miriam, Jakob, Eloise (10)

der Stimmen. Anders als z. B. in Deutschland können ÖsterreicherInnen, die 16 Jahre sind, bei der Europawahl teilnehmen. Man muss zu einem Wahllokal gehen, im Wählerverzeichnis stehen und den Pass herzeigen, damit man überhaupt wählen darf. Wenn man am Tag der Wahl verreist ist, dann kann man auch wählen. Aber man braucht eine Wahlkarte. Bevor man wählen geht, sollte man sich gut über die zur Wahl stehenden Parteien informieren.



Wahlzettel

Die KlassensprecherInnenwahl: In den meisten Schulen gibt es eine KlassensprecherInnenwahl. Sie ist geheim, aber man kann sagen, wen man gewählt hat. Man kann aber auch sich selber wählen. Es gibt auch in verschiedenen Schulen eine KlassensprecherInnenvertretung.

IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger, Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum Demokratiebewusstsein.
Änderungen bis 17. Jänner 2014 wurden berücksichtigt.
Anmeldungen für einen Besuch in der Demokratiewerkstatt:
Telefon: 01/40110-2930, E-Mail: anmeldung@demokratiewerkstatt.at
www.demokratiewerkstatt.at



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4B, HS Lochen, Schulstraße 17, 5221 Lochen

2A, BG/BRG mit dem Schulversuch WMS, Contiweg 1, 1220 Wien

4B, Volksschule Wien Hadersdorf, Hauptstraße 70, 1140 Hadersdorf

4BC, NMS Obergrafendorf, Schulstraße 6, 3200 Obergrafendorf

4C, NMS 1 Kirchdorf an der Krems, Adalbert-Stifterstraße 4, 4560, Kirchdorf an der Krems

3A, Gymnasium und Realgymnasium des Institutes Neulandschulen, Alfred-Wegener-Gasse 10-12, 1190 Wien

3C, VS Vorgartenstraße 95-97, 1200 Wien

4AB, HS Obergrafendorf, Schulstraße 6, 3200 Obergrafendorf

1C, BG/BRG Schwechat, Ehrenbrunnengasse 6, 2320 Schwechat

3A, Vienna Elementary School, Paulinengasse 16, 1180 Wien

4B, NMS Staudingergasse, Staudingergasse 6, 1200 Wien

4B, VS Landstraßer Hauptstraße, Landstraßer Hauptstraße 146, 1030 Wien

6. und 8. Klasse, Allgemeine Sonderschule Wien, SPZ 21, Franklinstraße 27-33, 1210 Wien

4A, HS I Neuhofen an der Krems, Brucknerstraße 4A, 4501 Neuhofen an der Krems